



Stark für andere



Hauszeitschrift

tatWort diakonie

Rügen Stralsund Nordvorpommern
Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

MitarbeiterInnen * Mitglieder * Kooperationspartner * Interessierte

01 - 04 / 1. Jahrgang

Mail: ma.zeitung@kdw-hst.de

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Leserschaft!

Bedeutet Ihnen gute Umgangsformen etwas? Oder gefällt es Ihnen besser, wenn jede/r redet, schreibt - eben kommuniziert- wie ihr/m der Schnabel gewachsen ist? Gleichgültig, ob sie oder er überhaupt etwas zu sagen hat?

Guter Umgang bedeutet, wichtige Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen. Das ist ein ständiger Prozess, der einer immer währenden Verbesserung bedarf. Ihr Kreisdiakonisches Werk will seine Umgangsformen weiter verbessern und sich stärker mitteilen. Sowohl nach innen als auch nach außen. Diese Erstausgabe Ihrer Mitarbeiterzeitung gibt der Bemühung Form. Formen wiederum geben eben auch Struktur und Halt, helfen auch bei der Orientierung. Das Sie dabei der Inhalte bedürfen, versteht sich von selbst.

Ein Unternehmen tut gut daran, dieses nicht zu vernachlässigen. Dabei geht es um die Schwierigkeit, eine Zwischenmenschlichkeit zu kommunizieren, die sich nicht in großen Worten erschöpft. Die Produktion eines Kommunikationsmittels wie das einer MitarbeiterInnenzeitschrift bedeutet, sich Zwängen auszusetzen. Tragende Inhalte müssen gefunden und schließlich auch vermittelt werden. Hierfür sind ehrliche Gespräche nötig. Mit diesem Zwang muss mancher vielleicht erst umzugehen lernen. Termine sind eigens für eine solche Zeitung einzuhalten, was wieder neue Aufgaben und andere Herausforderungen mit sich bringt.

Ich freue mich, dass ich als Partner aus der regionalen Wirtschaft das erste Grußwort für Ihre MitarbeiterInnenzeitung schreiben darf. Das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. und der Bundesverband mittelstän-

dische Wirtschaft e.V. (BVMW) sind seit Jahren Partner, die eben sehr viel Wert auf eine zielführende Kommunikation legen. Diese gute Partnerschaft ist das Fundament für den weiteren Ausbau unserer erfolgreichen Zusammenarbeit.



Die externe und vor allem die interne Kommunikation sind hierfür besonders wichtig. Ihr Management ist bemüht, einen direkten Draht zu den Entscheidern in Verwaltung und Wirtschaft aufrecht zu erhalten. An Ihnen, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt es, z.B. innerhalb der MitarbeiterInnenzeitung ihre Belange zu formulieren und ihre Interessen zu vertreten. Wir wollen Sie unabhängig davon, auch weiterhin unterstützen. Denn auch uns ist angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Umbrüche klar, dass wir nur gemeinsam in der Lage sind, das Leben zu meistern.

Ihre Mitarbeiterzeitschrift kann, wenn Sie gut ist, ein wichtiger Baustein für dieses gemeinsame Engagement sein.

Ich wünsche Ihnen in meinem eigenen Namen, aber auch im Namen unserer Verbandsmitglieder und unser Partner, einen erfolgreichen Zeitungsstart und eine Zukunft, für die es sich lohnt zu leben und zu wirken.

Herzlichst Ihr - Thomas Kozyan

BVMW Kreisgeschäftsstelle Vorpommern, Frankenwall 11
18439 Stralsund - Tel.:30 65 31

Inhalte dieser Ausgabe:

Einwurf: Soziale Dienste	Seite 2	Elterndank - Suchtnachsorge Dramendorf/Rg.
Einwurf: Kindertagsstätten	Seite 2	Erntedankfest - Kita Damgarten
Wir über uns, ein Kurzporträt!	Seite 3	Heute: Frau Anja Behrens (Verwaltung)
Sitzungen Einladungen Termine	Seite 3	Rügen - Stralsund - Nordvorpommern
Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt	Seite 4	Neues Projekt: ATM Stock- Car in Grimmen
Einwurf: Theater und Kultur	Seite 4	10. Jahre - "Die ECKIGEN"
Einwurf: Verwaltung MAV GF	Seite 5	III. Diakonie- Fachtag für Rg. - HST - NVP
Einwurf: Vorstand Mitglieder	Seite 5	Vorstandsklausur zu Hartz IV.
Besuche Feste Veranstaltungen Sonstiges	Seite 6	Gast: Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
Nachgefragt bei ehemaligen „KDW -lern“?	Seite 7	Heute: Herr Steffen Zorn
Begrüßungen Verabschiedungen Glückwünsche	Seite 7	u.a. Neuanstellungen, Geburtstage

Einwurf: Soziale Dienste

Begegnungsstätte und Speisung für Wohnungslose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohter Menschen - Allgemeine Soziale Beratung - Suchtnachsorge für Jugendliche und junge Erwachsene - Frühförderung und Eingliederungshilfen - Ambulante Behindertenhilfe - Freizeittreff „Bleicheneck“ - Hilfen zur Erziehung und Soziale Trainingskurse - Beratungsdienste ((u.a.: Schwangerschafts(konflikt)beratung, Ehe-, Familien- und Paarberatung, Erziehungsberatung)

Betreuung unseres Sohnes in Ihrer KDW- Suchtnachsorgeeinrichtung Drammendorf/Rg.

Unser Sohn wurde in Ihrer Einrichtung seit Mitte August 2003 durch Sie und Ihr gesamtes Team betreut. Er hatte zu diesem Zeitpunkt so starke Drogenprobleme, welche allein mit unserer Hilfe nicht mehr zu bewältigen waren. Durch bereits im Vorfeld geführte Beratungsgespräche und mehrere Entgiftungen wurde Jan stets und ständig auf eine längere Therapie vorbereitet. Frau J. Rietz vom KDW, hatte an dieser Entwicklung einen ersten entscheidenden Anteil. Durch ihr persönliches Engagement im Bereich der Hilfen zur Erziehung war es überhaupt erst möglich, Jan in die richtigen vorbereitenden Bahnen für Drammendorf zu lenken. Wir möchten auch betonen, dass zu diesem Zeitpunkt für uns Eltern keine Aussicht auf Erfolg zu erkennen war. Zu unserem Glück gab es aber das Betreute Wohnen in Drammendorf mit seinen Betreuern. In sehr vielen Gesprächen und Treffen konnten wir uns immer mehr ein Bild von der eigentlichen Arbeit Ihrer Einrichtung machen. Herr Springwald sei mit Namen nur stellvertretend genannt. Jeder diensttuende Betreuer beantwortete uns Fragen bzw. half uns bei der Bewältigung von Problemen, ohne auf die Uhrzeit geachtet zu haben. Zum 01.10. 04 konnten

wir unseren Sohn wieder zu Hause in Stralsund aufnehmen. Er absolviert zur Zeit eine betriebliche Ausbildung, welche durch Sie organisiert wurde. Er hat wieder seine normale Einstellung zum täglichen Leben gelernt, er hat eine feste Freundin, er hat den festen Willen sich weiterzuentwickeln, er plant in naher Zukunft eigenen Wohnraum zu beziehen. Er möchte selber mit anderen betroffenen Jugendlichen über das Problem der Sucht sprechen und er hat den eisernen Vorsatz, sich der Gefahr der Drogen nie wieder auszusetzen. Würde es eine Möglichkeit zur öffentlichen Ehrung und Anerkennung für Einrichtungen wie der des KDW geben, wären wir die ersten, welche Ihr Team zur Auszeichnung vorschlagen würden.

Wir möchten Sie bitten, Ihrem Team, einschließlich Frau Rietz, unseren Dank auszusprechen und allen für die Zukunft alles Gute zu wünschen. Wir glauben, dass Sie mit Ihren Zielen und Ihrer Motivation auf dem besten Weg sind, allen betroffenen Jugendlichen den richtigen Weg zu weisen und so Ihren Beitrag zu einer gesunden Entwicklung in der heutigen Zeit zu leisten. Jan schaut als Jugendlicher wieder optimistisch in die Zukunft, wie wir Eltern auch. Danke!

(Text: Eltern von Jan - Stralsund, 06.10. 2004)

Einwurf: Kindertagesstätten

Evangelische Kita „Im Heuweg“ Stralsund - Evangelische Kita „Sonnenblume“ Damgarten - Evangelischer Hort „Sonnenblume“ Damgarten - Koordinierung der Fach- und Praxisberatung entsprechend KiföG M-V

Erntedankfest 2004, ein gelungenes Ereignis mit viel Gefühl und Atmosphäre

Wer am Sonntag, den 03. 10. 2004 gegen 10.00 Uhr die Bartholomäuskirche in Damgarten betrat, kam aus dem Staunen nicht mehr raus. Liebevoll haben die Kinder und Erzieherinnen unserer Kindertagesstätte „Sonnenblume“ die Kirche eingerichtet und ausgeschmückt. Überall leuchteten Blumen und farbenfrohe Kürbisse. Die Sonne schien durch die Fenster und setzte das ganze ins rechte Licht. In der gesamten voran gegangenen Woche, brachten die Kinder eifrig Obst und Gemüse, Kürbisse und Blumen mit, um damit die Kirche und den Kindergarten herbstlich zu schmücken.

Das Erntedankfest ist ein großes und wichtiges Ereignis und wurde durch uns entsprechend gefeiert. Unsere Kinder, sowohl aus Kindergärten und Hort, studierten gemeinsam mit Pfr. J. Lehnert, den MitarbeiternInnen und einigen Kirchengemeindegliedern ein Musical ein. Dieses wurde zum Erntedankfest in der

Kirche aufgeführt und mit Begeisterung von den Anwesenden aufgenommen. Die Mischung aus kleinem Theaterstück und Gesang gefiel nicht nur, sondern regte auch zum Nachdenken an. Den Zuschauern gefiel die Aufführung jedenfalls sehr.



Nicht wenige waren gerührt und andere waren einfach nur stolz auf die Leistung ihrer Kinder in dieser tollen Umgebung mit Stil - Gefühl - Atmosphäre. Der Sinn des Erntedankfestes, er kam an diesem Tag wieder zum Vorschein. Dankbar zu sein für das was wir haben und mit anderen zu teilen. Das ist der Gedanke dieses -unseres- Festes, welcher den Anwesenden bewusst nahe gebracht werden konnte.

(Text und Foto - Birgit Krause)

Wir über uns, ein Kurzporträt!

Frau Anja Behrens (29), Mitarbeiterin in unserer Verwaltung seit 2003.

Frau Behrens, auf 25 Fragen bitte 25 kurze Antworten.

1. tatWort: Ihr liebster Zeitvertreib?

Antwort: Ich lese sehr gern.

2. tatWort: Ihr Hauptcharakterzug?

Antwort: lustig und gesellig

3. tatWort: Wofür geben Sie gern

-unnötig- viel Geld aus?

Antwort: Friseur

4. tatWort: Ihr größter Fehler?

Antwort: Fehler zuzugeben

5. tatWort: Wer oder was wären Sie gern?

Antwort: Als Tier, eine Katze.

6. tatWort: Wofür lohnt es sich zu kämpfen?

Antwort: Gerechtigkeit

7. tatWort: Verraten Sie uns Ihr peinlichstes Erlebnis?

Antwort: .So richtig peinlich? Habe ich bisher so noch nicht gehabt.

8. tatWort: Was schätzen Sie an Freunden am meisten?

Antwort: Das diese immer für mich da sind.

9. tatWort: ... und an einer Frau?

Antwort: Organisationstalent

10. tatWort: ... und an einem Mann?

Antwort: handwerkliche Fähigkeiten

11. tatWort: Welche/n Fehler

entschuldigen Sie am ehesten?

Antwort: Unpünktlichkeit

12. tatWort: Ihr/e HeldIn in der Geschichte und/oder in der Gegenwart?

Antwort: .Die Titelheldin aus dem Buch „Die Wüstenblume“.

13. tatWort: Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Antwort: John Grisham - „Die Farm“

14. tatWort: Ihr/e RomanheldenIn?

Antwort: Betty Mahmoody

15. tatWort: Ihre Lieblingsmusik, Band bzw. Interpret?

Antwort: Xavier Naidoo

16. tatWort: Ihr/e LieblingsmalerIn?

Antwort: Kandinsky (Maler)

17. tatWort: Ihre Lieblingssendung?

Antwort: „Sex and the City“

18. tatWort: Ihr Lieblingsessen und -getränk?

Antwort: Sushi. Rotwein.

19. tatWort: Was ist für Sie Glück?

Antwort: Eine intakte Familie.

20. tatWort: Was ist für Sie Unglück?

Antwort: Wenn meiner Familie etwas schlimmes zustoßen würde.

21. tatWort: Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?

Antwort: In die Zukunft schauen können.

22. tatWort: Wie möchten Sie sterben?

Antwort: Einfach einschlafen.

23. tatWort: Die drei wichtigsten

technischen Errungenschaften sind für mich ...

Antwort: Waschmaschine, Telefon und Fernseher.

24. tatWort: Auf eine einsame Insel nehme ich folgende drei „Dinge“ mit ...

Antwort: Drei Bücher.

25. tatWort: Ihr Motto?

Antwort: Lachen ist die beste Medizin.

tatWort: **Herzlicher Dank!**

(Interview und Foto - Frank Hunger)



Anja Behrens
Lachen ist die beste Medizin!

SITZUNGEN

EINLADUNGEN

TERMINE

interne Sitzungen - aktuelle Themen können eingebracht werden:

Mitarbeitervertretungssitzungen: 11.10. - 08.11. - 13.12. (15:30 bis 17:00 Uhr - Geschäftsstelle)

Bereichsleitungskonferenzen: 05.10. - 02.11. - 07.12. (09:00 bis 14:00 Uhr - Geschäftsstelle)

Vorstandssitzungen: 01.10. - 26.11. - 17.12. (09:00 bis 11:00 Uhr - Geschäftsstelle)

Herzliche Einladung:

Das wohl zurecht bekannteste Theater- Projekt unseres Vereins, das GeistigBehindertenTheater DIE ECKIGEN feiert sein 10-jähriges Bestehen mit der Inszenierung des Stückes „Der eingebildete Kranke“ nach Moliere im Theater Vorpommern (Großes Haus - Stadttheater Stralsund).

Herzlich eingeladen wird zur Premiere des Stückes am Donnerstag, den 28. Oktober um 19:30 Uhr im Großen Haus. Weitere Aufführungen finden statt am 04.11. (19:30 Uhr), am 14.11. (16:00 Uhr) und am 03.12. (19:30 Uhr). Karten sind je an der Abendkasse oder an den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

externe Termine:

Jugendhilfeausschuss HST: 14.10. - 11.11. - 09.12. (17:00 bis ... Uhr - Rathaus Stralsund)

Ausschuss Soziales-Gesundheit HST: 20.10. - 03.11. - 24.11. (17:30 bis ... Uhr - Rathaus Stralsund)

Jugendhilfeausschuss NVP: 01.10. - 03.11. - 01.12. (Angaben über Karin Felgenhauer: 03831-498141)

Einwurf: Dienste in der Arbeitswelt

Perspektive statt Sozialhilfe Rg. - Freiwilliges Soziales Trainingsjahr HST - Ran an die Zukunft HST - Schulsozialarbeit HST - DIAgentur Rg. - Integrierende Sozialhilfemaßnahme Posewald Rg. - Stock-Car Grimmen NVP

Neues Projekt - ATM Stock- Car in Grimmen:

Das Projekt ATM Stock-Car (Arbeits- und Trainingsmaßnahme) führen wir seit dem 01.07. 04 in Grimmen durch, vorerst befristet bis zum Jahresende. Grimmen ist seit längerem bekannt für seine Stock-Car Bahn und die dort durchgeführten Rennen. Bedingt durch Anwohnerbeschwerden musste die Bahn zurückgebaut werden. Sie soll aber an einem neuen Standort wieder aufgebaut werden.

Im Projekt haben jugendliche SozialhilfeempfängerInnen aus dem Landkreis NVP die wahrzunehmenden Aufgaben unter fachlicher Anleitung übernommen. Wir: Herr Saß (Praxisanleiter) und Frau Hartmann (Projektleitung und Sozialpädagogin) sind aus dem FSTJ- Bund in dieses Projekt hinübergewechselt und mit der Umsetzung betraut.

Und unser Arbeitsalltag? Im August bereiteten die Jugendlichen des Projektes die Bahn für den Junior Cup und das Stock-Car Rennen vor. Die „alte“ Stock-Car Bahn wurde bis Ende September von den Jugendlichen zurückgebaut. Im Moment werden die ersten Arbeiten

für die neue Stock-Car Bahn durchgeführt. Die Jugendlichen verkleiden u.a. Container in der Weise, dass aus ihnen kleine transportfähige Gebäude entstehen, die auf der neuen Bahn für unterschiedliche Zwecke genutzt werden können (z.B. Pfortnerhäuschen, Rennleitungsbüro etc.).

Wir arbeiten dabei eng mit dem Projekt JU-PRO Nordvorpommern und der 1. Grimmener Stock-Car Legion zusammen. Gefördert wird das Projekt ATM Stock-Car von der Europäischen Union, dem Land M-V, sowie dem Landkreis NVP.

Viel Unterstützung erhalten wir auch von der Stadt Grimmen und von unserem Bereichsleiter, denn er hat dieses Projekt konzipiert und somit ins Leben gerufen.



Besucht uns doch mal vor Ort!

(Text und Foto - Janet Hartmann)

Einwurf: Theater und Kulturarbeit

u.a.: GeistigBehindertenTheater: „ Die Eckigen“ - Kulturkirche St. Jakobi Stralsund - Theaterprojekt: „Zeitlos“

GeistigBehindertenTheater: 10. Jahre „Die Eckigen“

Das wohl zurecht bekannteste Theater- Projekt unseres Vereins, das GeistigBehindertenTheater DIE ECKIGEN feiert sein 10-jähriges Bestehen mit der Inszenierung des Stückes „Der eingebildete Kranke“ nach Moliere im Theater Vorpommern (Großes Haus in Stralsund).

Kurz ein Wort zur Geschichte unseres Ensembles:

Vor zehn Jahren trafen sich unter der Regie des Kreisdiakonischen Werkes erstmalig geistigbehinderte Menschen in Stralsund, um gemeinsam Theater zu spielen. Nach einem Jahr wagte die Gruppe den Schritt nach außen und stellte der Öffentlichkeit ihre eigene Fassung des Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ vor. Die gemeinsame Freude der Spieler und der enorme Zuspruch des Publikums an dieses ganz besondere Ensemble machten allen Mut, weiter Theater zu spielen. Seit dem betrachtet das Kreisdiakonische Werk die theaterpädagogische Arbeit u.a. als ein besonders gut geeignetes Mittel, um auf spielerischer und gleichzeitig pädagogischer Ebene in der Benachteiligtenarbeit emanzipatorische und integrative Impulse zu setzen. In Anbindung an unseren Freizeittreff „Bleicheneck“ wurden in den Folgejahren Stücke wie „Romeo und Julia“, „Don Quichotte“, „Philoktet“, „Alkestis/Schmied Günter“ und die Uraufführung des Mysterienspiels

„Jakobus“ zur Aufführung gebracht. Dafür bedurfte es vieler Kooperationspartner. So danken wir besonders, der Werkstatt für Behinderte, dem Theater Vorpommern, der Hasestadt Stralsund, der HESTIA, der SIC und dem Gartenhausverein.

Premiere im Oktober - „Der eingebildete Kranke“ nach Moliere im Theater Vorpommern: In Verbindung mit dem 10-jährigen Bestehen unseres Ensembles, ist aus der Unterstützung durch das Theater Vorpommern, erstmalig eine künstlerische und technische Kooperation entstanden. Zum 10-jährigen gehen wir damit künstlerisch neue Wege und spielen endlich auch mal eine Komödie: Molières „Der eingebildete Kranke“. Aus unserer Sicht ist hervorzuheben, dass uns bei dieser Inszenierung mit der Besetzung des „Eingebildeten Kranken“ (Argan) durch Jan Bernhard (Schauspieler - Theater Vorpommern), Besonderes gelungen ist. Durch die gemeinsame Besetzung von geistig behinderten Schauspielern und Jan Bernhard geben zwei ganz unterschiedliche Spielweisen dieser Geschichte ihren komödiantischen Reiz. Neben dem Humor werden so auch die festgefügteten Normen über Gesundheit und Krankheit in unserer Gesellschaft ins Wanken gebracht. Wir wünschen allen Besuchern viel Spaß bei den anstehenden Aufführungen.

(Text - Dr. Gerd Franz Triebenecker)

Einwurf: Verwaltung - Mitarbeitervertretung - Geschäftsführung

Controlling - LoFi-Buchhaltung - Grundstücke - Mieten - Internet - Telekommunikation - Datenschutz - Arbeitssicherheitsausschuss - Archiv - Fuhrpark - Medien - Versicherungen - Sekretariat - Sitzungsdienst - Arbeitssicherheit - Tarif - Personal - Mitarbeitervollversammlungen und -feste

III. Diakoniefachtag für den Bereich der Gebietskörperschaften: Rg. - HST - NVP

Am 15.10. 04 trafen sich in der Zeit von 09:00 bis 12:00 Uhr VertreterInnen kirchlich-diakonischer Dienste und Werke zum III. Diakoniefachtag in unseren Räumen. Der Fachtag findet seine inhaltliche Begründung in der in 2001 verabredeten Bündelung der internen wie externen Gremienarbeit und des Wunsches nach einem Austausch, zumindest einmal im Jahr. Als Initiatoren fungieren im Sinne dieser Verabredung, je Herr F. Hunger und Herr Pfr. M. Bartels vom Pommerschen Diakonieverein Züssow (PDVZ), da beide die Evangelische Kirche und ihre Diakonie in den Kleinen Ligen der Wohlfahrtsverbände mit Erst- und Zweitsitz vertreten. Dieses je gesondert in den Ligen: Rügen bzw. Stralsund bzw. Nordvorpommern. Neben den je vorgesehenen Berichterstattungen des Diakonie- Landesverbandes (LV), stellen gerade die aktuellen Berichterstattungen vom Geschehen und deren konkreten Arbeitsbezügen, den inhaltlichen Schwerpunkt der Fachtage dar. Da Herr Hunger und Herr Pfr. Bartels ihre Funktionen auf dem Hintergrund von Wahlmandaten unserer kirchlich-diakonischer Dienste und Werke ausüben, besteht in der Umkehrung natürlich auch die Informationspflicht an die sie Entsendenden.

Folgende Themenbereiche wurden am III. Fachtag, u.a. mit gehaltenen Einstiegsreferaten behandelt:

- Stand: Hilfeplankonferenzen, u.a. Angebote im Bereich der Hilfen für psychisch kranke Menschen (Pfr. Bartels)
- Einführung in das neue Kindertagesförderungsgesetz (KiföG M-V) und dessen Auswirkungen (Herr Hunger)
- Einführung von „Hartz IV.“ und Info's zum Sachstand: Schaffung von Zusatzgelegenheiten (Frau Behm (BA))

Pfr. Bartels Ausführungen zeigten u.a. auf, wie „gewöhnungsbedürftig“ es ist zu erleben, dass die erbrachten Leistungen, in der Tendenz zunehmend als „Minutenpreisleistungen“ verhandelt werden. Herr Hunger machte deutlich, dass durch die Art der neuen Finanzierung der Kita's, der inhaltlich gewollte Wettbewerb, sich zumindest z.Z. als Elternpreiswettbewerb darstellt, in welchem Diakonie und Kirche „benachteiligt“ sind, da sie in Anlehnung an den aktuellen BAT O vergütet. Frau Behm zeigte Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen ARGE und Wohlfahrtsverbänden auf. Des weiteren gab sie konkrete Hinweise, wie mit den Zusatzgelegenheiten verfahren werden kann. Dr. Baumstümmeler, GFunseres LV gab abschließend Auskunft über den Sachstand der Verschmelzung der beiden Diakonie- LV Pommern und Mecklenburg zum 01.01. 2005. (Text - Frank Hunger)

Einwurf: Vorstand - Mitglieder

Vorstand: Pfr. Bernhard Giesecke - Sup. Helga Ruch - Bogislav von Platen - Dr. Dietmar Freitag - Bernd Röhl Volker Alberding
Mitglieder - Ev. Kirchengemeinden: St. Bartholomäus RDG NVP - Prohn NVP - St. Marien HST - Luther HST - Auferstehung HST - St. Nikolai HST - St. Jakobi / Heilgeist HST - Frieden/Voigdehagen HST - Samtens Rg. - St. Johannes Sassnitz Rg.
Mitglieder - Einrichtungen/ Werke: Kirchenkreis HST - Sozialdiakonisches Zentrum HST - Ev. Altenhilfzentrum SHH HST

Vorstandsklausur zu Hartz IV

Hartz IV wird intensiv auf die Arbeit des Kreisdiakonischen Werkes Einfluss nehmen. Grund genug für den Vorstand, sich intensiv und abseits von der „Alltags-Tagesordnung“ mit dieser Thematik gesondert zu befassen.

Zu einer abendlichen Klausursitzung (29.09. 04) im Norddeutschen Hof hatte der Vorstand als Experten eingeladen: Frau Schmeh und Herrn Ludwig von der Stralsunder Agentur für Arbeit und Herrn Markmann als unseren Bereichsleiter Dienste in der Arbeitswelt.

Das Angenehmste zuerst: Die Arbeitsverwaltung hat offensichtlich nicht nur ihren Namen modernisiert, sondern ist auch auf dem Weg von der Behörde zum Dienstleister. So jedenfalls präsentierten sich Frau

Schmeh und Herr Ludwig, die in großer Offenheit auf alle Probleme der „Arbeitsmarktreform“ eingingen. Nach ihren Darstellungen scheint durch den großen Einsatz der MitarbeiterInnen von Arbeits- Agentur und Stadtverwaltung die Umsetzung von Hartz IV zum 01. Januar 2005 zu gelingen, so unser aller Eindruck. Inhaltlich wird es insbesondere bei jungen Menschen gravierende Einschnitte geben, worauf auch Axel Markmann eingehend hinwies. So fallen eine Reihe von Förderprogrammen weg, ohne dass schon neue Förderinstrumente feststünden.

Fazit des Abends: Hartz IV wird uns sicherlich neue Probleme bescherehen. Diesen hat sich unser Verein zu stellen. Gut dabei, auf der Seite der Arbeits- Agentur und der Stadtverwaltung, engagierte und kooperationsbreite MitstreiterInnen zu wissen. (Text - Bernd Röhl)

BESUCHE

FESTE

VERANSTALTUNGEN

SONSTIGES

Besuch der Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen - u.a. Frau Christa Nickels

Am 15. September 2004 besuchte die kirchenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, im Rahmen der Fraktionskirchen-tour: „Das Kreuz mit den Grünen“ auch das Kreisdiakonische Werk und die Ev. KG St. Marien zu Stralsund.

In einer Diskussionsrunde, die von Pfr. Ch. Lehnert moderiert wurde, nahmen von Seiten der Kreisdiakonie teil: Herr Saß und eine Jugendliche aus unserem Stock-Car Projekt Grimmen, Frau Felgenhauer (Kita's), Frau Busse-Becker (Beratungsdienste), Frau Junge (Jugendberufshilfe), Herr Hunger (GF) und Frau K. Behrens und Herr Edler (Verwaltung).

Frau Nickels machte deutlich, dass sie gekommen sei um zuzuhören und die Erfahrungen und Fragen der Kirchen und ihrer Diakonie in den neuen Ländern mit nach Berlin zu tragen. Die „Kirchen-tour“ durch M-V hätte ihr die Rolle der Kirchen und ihrer Probleme vor Augen geführt. Auch wenn viele hiesige Erfahrungen durch die Situation Ostdeutschland geprägt seien, so stünde die Kirche auch in den alten Ländern angesichts sinkender Mitgliederzahlen und allseits sichtbarer Säkularisierungsprozesse vor ähnlichen Umstrukturierungsproblemen.

Die zentrale Frage, um die sich dann das gut zweistündige Gespräch im Gemeinderaum rankte, betraf die Rolle der Kirche und ihrer Diakonie angesichts einer zahlenmäßigen Minderheitenposition in der Gesellschaft, zumindest in den neuen Ländern. Welche Rolle nimmt die Kirche ein und wie wird das Kreisdiakonische Werk als kirchlich gebundener Träger in der alltäglichen sozialen Arbeit wahrgenommen? Aus den zahlreichen Beiträgen der Anwesenden des Kreisdiakonievereins wurde u.a. deutlich, dass die kirchliche Gebundenheit

des eigenen Arbeitgebers in dem Sinne präsent und bewusst ist, als dieses in besonderem Maße zu einem

Eintreten für die Schwachen und Hilfsbedürftigen auffordere. Die Offenheit, die das KDW jedoch ausstrahle, der Verzicht auf eine Verpflichtung zur Kirchenzugehörigkeit bei den Anstellungen, wenn auch nicht grundsätzlicher Art, wird als positives Signal für Toleranz, Bereicherung (der Kirche) und Offenheit erfahren und erleichtert jeweils den Arbeitseinstieg.

Ob diese Offenheit angesichts der Minderheitenposition der Kirche in den neuen Ländern immer sinnvoll sei, oder ob damit nicht die „weltanschauliche Beliebigkeit“ - gerade die eigentlich Stärke des festen Haltes - unterlaufe, blieb eine der zentralen Fragen. Hinsichtlich dieser Situation brachte Frau Nickels die Vorschläge der Grünen aus dem Jahre 1990 in Erinnerung, Stichwort: „Kultursteuer“. Für den Kreisdiakonieverein kann diese intern zu führende Diskussion sicher interessant wie identitätsstiftend sein, da die einen die Kirchensteuer zahlen, die anderen eine andere Form der Beteiligung leisten, und damit Dienste wie auch die eigenen Arbeitsplätze im Raum von Kirche und Diakonie zu gleichen „Lasten“ mit finanzieren helfen. Große Wertschätzung fand eine andere Minderheitensituation, dass Kirche und Diakonie ihre MitarbeiterInnen immer noch Tarif gebunden entlohnen, in Anlehnung an den aktuellen BAT O. Frage: Wie lange ist dieses im Wettbewerb mit „Anderen“ durchhaltbar ?



(Text und Foto - Frau Dr. Gudrun Heinrich)

Wir bitten herzlich um Ihre Unterstützung!

Unser Verein wurde am 21.06. 1993 gegründet. Wir sind der dem Kirchenkreis Stralsund zugeordnete Kreisdiakonieverein und verantworten ein breites Netz an sozialen Dienstleistungen. Dieses Netz zielt u.a. darauf ab, Formen von Verarmung, Vereinzelung und Benachteiligungen überwinden zu helfen, sowie wichtige Arbeit in den Bereichen: Betreuung, Bildung, Erziehung, Berufshilfe und Therapie zu leisten. Entsprechend dem christlichen Grundverständnis, fühlen wir uns allen Menschen verpflichtet, unabhängig von weltanschaulichen, politischen und/oder kulturellen Hintergründen. Die Arbeit unseres Vereins verfolgt ausschließlich gemeinnützige, mildtätige und kirchlich-diakonische Zwecke. Dahingehend halten wir auch eine Vielzahl sogenannter freiwilliger -zuschussbedürftiger- Leistungen aufrecht, u.a.: Beratungsdienste, Theater- und Modellprojekte, Schulsozialarbeit und Begegnungsstättenarbeit (Behinderten- und Obdachlosenhilfe). Als Träger derartiger Dienste sind wir ständig bemüht, uns die entsprechenden Mittel zu erarbeiten. Dabei sind wir auf die Unterstützung durch Kostenträger, Landeskirche, Kirchenkreis, Mitglieder, Stiftungen und Sponsoren angewiesen. **Auch um Ihre Unterstützung bitten wir auf diesem Wege ganz herzlich!**

Sollten Sie also unsere Arbeit mit einer Sach- und/oder Geldspende unterstützen können, so würden wir uns darüber sehr, sehr freuen. Selbstverständlich kann eine Spendenquittung ausgereicht werden. Herzlicher Dank!

Unser Spendenkonto:

Empfänger: Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V.

Kreditinstitut: Pommersche Volksbank e.G.

Kontonummer: 122 080 010

BLZ: 130 910 54

Verwendungszweck: Ihre Entscheidung!

Was machen Sie Eigentlich ...?**Heute: Herr Steffen Zorn, vom 01.09. 99 bis zum 28.02. 03 als Projektleiter RAZ im Verein tätig.**

tatWort: Hallo Steffen, was machst Du gerade?

Herr Zorn: Ich helfe gerade bei der Erstellung von Bewerbungsschreiben. Wem? Zu uns kommen die Menschen jeden Alters. Sie gehören allen denkbaren Bildungsebenen an, vom Facharbeiter, über den Ungelernten bis hin zum Professor.

tatWort: Klingt, als seiest Du sehr beschäftigt?

Herr Zorn: Ja natürlich. Die Nachfrage ist sehr groß, allein im Feld der Bewerbungen an die 15 Klienten pro Tag.

tatWort: Und im nächsten Jahr Dein 40.! Ist da schon was geplant?

Herr Zorn: Das hast Du im Blick? Nein, nichts besonderes. Ich denke, ich werde in Stralsund sein und hier feiern.

tatWort: 4 Jahre hast Du in unserem Verein mitgearbeitet. Was ist Dir nachhaltig in Erinnerung geblieben?

Herr Zorn: Der Grundgedanke des Ganzen, halt der Hintergrund des Vereins. Das ist jetzt anders für

mich.

tatWort: Hast Du die Arbeit unseres Vereins weiter verfolgen können?

Herr Zorn: Ja klar. Es gibt ja immer mal wieder ein paar Zusammenhänge zwischen der Arbeit des KDW's und meiner Arbeit hier.

tatWort: Welche Schwerpunktaufgaben haben wir als Diakonie aus Deiner Sicht aktuell zu erfüllen?

Herr Zorn: Diakonie sollte sich der sozialen Angst der Menschen widmen und diese auch zu nehmen versuchen. Wie? Durch Aufklärung und durch Mitarbeit in Gremien, so das KDW Einlass in diese findet.

tatWort: Gibt es noch Kontakte zu anderen VereinsmitarbeiternInnen aus Deiner Zeit bei uns?

Herr Zorn: Anfangs einige, dann aber abnehmend, z.Z. keine mehr.

tatWort: Wie sieht Dein Alltag heute aus?

Herr Zorn: Da ist die Arbeit, dann absolviere ich die IHK geprüfte Weiterbildung: Ausbildereignung. Privat Frau und Kind und natürlich weiterhin das -mein- Segeln.

tatWort: Steffen, wir danken herzlich für das Gespräch.

Dir alles Gute und Gottes Segen weiterhin!

Herr Zorn: Ich danke auch. Euch auch alles Gute.

(Interview und Foto - Frank Hunger)

**Heute:**

Herr Steffen Zorn (39), lebt und arbeitet weiterhin in Stralsund.

BEGRÜßUNGEN**VERABSCHIEDUNGEN****GLÜCKWÜNSCHE**

Mit dem Diensteintritt begrüßen wir ganz herzlich in unserem Verein (Juli - Sep. 04): Petra Ahrens, Gritly Kasch, Cathrin Penno, Edeltraud Schult (alle 08.-Kita „Sonnenblume“), Sandro Pöttsch, Tino Wartke, Karin Kreutz (alle 07.-Suchtnachs. Drammendorf), Ralf Westphal (08.-Kita Heuweg)

Mit dem Dienstende verabschiedet sich der Verein ganz herzlich von (Juli - Sep. 04): Karin Kreutz (08.-Suchtnachsorge Drammendorf)

Unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche gehen an -

zum Geburtstag: Torsten Wegener (04.10.-JBH Rügen), Kurt W. Frey (04.10.-ehem. Vorstandsmitglied), Hildegard Gaebel (40) (05.10.-Kita Heuweg), Sandra Standfuß (16.10.-FSTJ), Uwe Schleusner (18.10.-TABS), Pfr. Bernhard Giesecke (26.10.-Vorstandsvorsitzender), Pfr. Winrich Jax (02.11.-ehem. Vorstandsmitglied), Brigitte Bednarek (05.11.-Schulsozialarbeit), Elke Steinitz (09.11.), Birgit Krause (13.11.-beide Kita Sonnenblume), Jeanette Rietz (40) (13.11.-HzE), Jan Westphal (16.11.-BS), Gritly Kasch (20.11.-Kita Sonnenblume), Axel Markmann (21.11.-BL Dienste Arbeitswelt), Gudrun Nowack (21.11.-Kita Sonnenblume), Joachim Schleusner (27.11.-TABS), Kerstin Schaepe (28.11.-Kita Heuweg), Anja Behrens (30) (06.12.), Horst Köchel (06.12.-beide Verwaltung), Jana Resonnek (04.12.-BS), Christa Walther (08.12.-ehem. Vorstandsmitglied), Sandro Pöttsch (13.12.-Suchtnachsorge Drammendorf), Yvonne Meyer (30) (14.12.-PsS Samtens), Brigitte Holtfreter (50) (19.12.-Kita Heuweg), Erika Sturm (27.12.-Kita Sonnenblume)

zum Nachwuchs (Juli - Sep. 04): Fam. Jan Westphal (14.07.-Geburt von Sohn Felix)

zur Hochzeit (Juli - Sep. 04): Fam. Janet Hartmann (28.08.Stock- CAR), Fam. Gritly Kasch (09.-Kita Damgarten)

(Angaben: Gudrun Timm + Frank Hunger - soweit der Buchhaltung bzw. der Redaktion bekannt)

Diese Zeitschrift wird herausgegeben mit freundlicher Unterstützung der nachfolgend genannten Personen bzw. Firmen. Dafür ein ganz, ganz herzlicher Dank seitens der Redaktion und unseres Vereins.

Ingenieurbüro - Thomas Kozyan

**innerbetriebliche Weiterbildung & Fernunterricht - Projektentwicklung
Existenzgründerseminare - Existenzgründerberatung & -betreuung**
Frankenwall 11 18439 Stralsund Tel.: 038 31 - 306 531 Fax: 038 31 - 306 533
Mail: tk@thomaskozyan.de -staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung-

TROBICO GbR Stralsund IT - Service

Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 666 570 Fax: 038 31 - 666 571
Mail: info@trobi.de www.trobi.de

Bruderhilfe PAX Familienfürsorge

Versicherer im Raum der Kirchen
Carl- Heydemann- Ring 55 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 298 161 Fax: 038 31 - 290 589



Bernd Meyer

Haus- & Grundstücksfinanzierungen
Königsmarkstr. 2 A 18435 Stralsund
Tel.: 038 31 - 289 883 Fax: 038 31 - 289 884
F.: 0172 3824 463 www.ibf-massivhaus.de



Bernd Meyer

**Betriebliche Altersvorsorge -
Entgeltumwandlung - Pensionskasse**
Königsmarkstr. 2 A 18435 Stralsund
Tel.: 038 31 - 289 883 Fax: 038 31 - 289 884

Gesine Neubauer

Beratung Bildung Projekte

Carl- Heydemann- Ring 43 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 296 016 Fax: 038 31 - 667 819
Mail: gesine.neubauer@t-online.de

buda - Klatte & Partner GmbH (Einkommen-)Steuerberatung

Jungfernstieg 7 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 26 800 Fax: 038 31 - 268 017
Mail: info@buda-klatte-hst.de

GSD- Briefdienst GmbH

Hauptsitz - GF Holger Stitz

Küterdamm 5 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 290 542 Fax: 038 31 - 290 547
Mail: bd@gsd-stralsund.de

CHR Vermögensverwaltungs

GmbH - GF Dieter Dreilich

Carl-Heydemann-Ring 55 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 256 530 Fax: 038 31 - 256 555
Mail: dreilichd@aiu.de

Impressum

Herausgeber: V.i.S.d.P. Frank Hunger - Geschäftsführung des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V.
(außer für namentlich gekennzeichnete Artikel und Fotos)

Redaktion: Nils Edler und Frank Hunger - Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V. - Carl- Heydemann- Ring 55 - 18437 Stralsund
Tel.: 038 31 - 30 34 0 / 11 / 13 - Fax: 038 31 - 30 34 20 - Mail: ma.zeitung@kdw-hst.de - Internet: www.kdw-hst.de

Layout: Frank Hunger

Satz & Druck: TROBICO GbR Stralsund - Tel.: 038 31 - 66 65 70

tatWort diakonie ist die Hauszeitschrift für die MitarbeiterInnen des Kreisdiakonischen Werkes Stralsund e.V., die vierteljährlich herausgegeben wird und mit einer Auflage von 300 Exemplaren erscheint. tatWort diakonie wird darüber hinaus den Vereinsmitgliedern, den Kirchengemeinden des Kirchenkreises und weiteren Interessierten zugestellt. Machen auch Sie mit! Beteiligen Sie sich bitte mit Vorschlägen und Beiträgen.

Wollen Sie in den Bezugsverteiler aufgenommen werden, dann wenden Sie sich bitte an unsere Redaktion, u.a. Mail: ma.zeitung@kdw-hst.de Für eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe geben lediglich die Meinung der Einsender wieder. Kürzungen sind vorbehalten. Nachdruck (auch auszugsweise) oder sonstige Nutzung der Inhalte ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet. Redaktionsschluss für die Ausgabe 01 - 04 (Okt. - Dez.) / 1. Jahrgang ist der 25. Oktober 2004.